



1978 kamen die Kosmonauten Siegmund Jähn und Waleri Bykowski in die Stadt. Die Schüler bildeten in der damaligen Leninstraße (heute Marktstraße) ein Spalier.

FOTOS: ZVG



Im Februar 1975 wurde mit der Montage der Schule begonnen.



Fahnenappell zur Einweihung der Schule am 28. August 1976.

Der ewige Lehrer von Pasewalk

Vier Jahrzehnte – historisch eine eher kurze Zeit. Doch was Lehrer und Schüler in dieser Zeit so alles erlebt haben, daran wollen sie sich zum runden Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür erinnern. Mit Schulleiter Norbert Haack hat die Schule zudem einen echten Superlativ zu bieten: Er ist der dienstälteste Schulleiter im gesamten Bundesland.

Von Angela Stegemann

PASEWALK. Die Schwarz-Weiß-Fotos sehen aus wie aus einer Zeit, die sehr weit her ist: Pioniere mit Halstüchern beim Fahnenappell. Die Kosmonauten Siegmund Jähn und Waleri Bykowski stehen in Pasewalks Leninstraße und winken. Dabei sind die Fotos erst rund 40 Jahre alt. Genau wie Norbert Haack es gar nicht fassen kann, dass er schon im 26. Jahr Leiter der Arnold-Zweig-Regionalschule ist. Nun steht der 65-Jährige kurz vor seinem Abschied. Aber 40 Jahre Schule, die will er vorher noch einmal Revue passieren lassen. Denn mittlerweile werden in der Plattenbau-Schule in der Oststadt in der Pestalozzistraße die Enkel derjenigen unterrichtet, die die neue Schule 1976 in Besitz nahmen.

Eine neue Schule war schon lange fällig. Dann seit Jahren wuchs die Oststadt empor – ein Zuhause für rund 4000 Menschen. Deshalb bekam Lothar Weirauch, später der erste Schulleiter, vom Rat des Kreises den Auf-

trag, sich mit der Ausstattung des Schulneubaus der Polytechnischen Oberschule IV zu beschäftigen. Zwei Monate später wurden Schulmöbel und Lehrmittel bestellt. Das Kuriose daran: Die ersten Dinge trafen ein, da war mit dem Neubau noch nicht begonnen worden. Deshalb wurde alles so lange in der Friedrich-Wolf-Oberschule und im Krankenhaus gelagert.

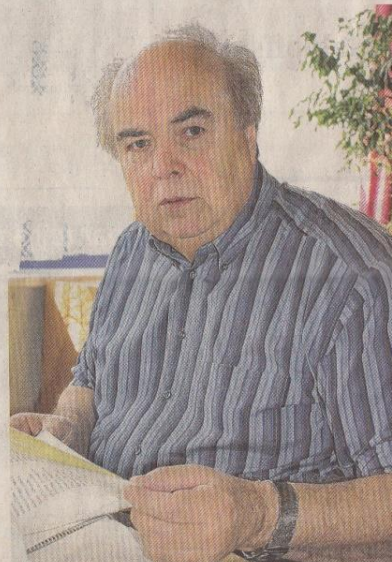
Am 31. Januar 1975 war es endlich soweit. In den Grundstein wurde eine Hülse mit Münzen und der Tageszeitung gelegt. Im Oktober begann der Innenausbau. Im Juli des nächsten Jahres wurden Gardinen angebracht, Lehrmittel eingeräumt. Am 28. August 1976 folgte der große Tag. Mit einem Fahnenappell wurde um 9 Uhr die neue Schule eröffnet.

Dass die Schule sich ab 1978 für den Namen des Schriftstellers Arnold Zweig entschied, hatte einen besonderen Grund, erklärt Norbert Haack. Lothar Weirauch stammte aus demselben Ort wie Zweig: dem heute polnischen Glogau. Schon 1979

kam mit Jutta Rietscher eine neue Schulleiterin. Ihr folgte 1985 Klaus-Dieter Wende. Da war der Musik- und Deutschlehrer Norbert Haack schon fünf Jahre an der Schule. „Mein Schüler war damals unter anderem Ralf Schwarz, heute Leiter der Ueckertal-Grundschule“, sagt er nicht ohne Stolz.

Kommende Woche gibt es einen Tag der offenen Tür

Dann kam die Wende. Ein neuer Schulleiter wurde gesucht. „Mich hat das gereizt“, meint Haack. Mit seiner Verwandtschaft in Kassel hatte er oft über Bildung diskutiert. Also bewarb er sich, wurde 1990 Schulleiter. Ein Jahr später nannte sich die Schule dann Realschule mit Hauptschulenteil. Manche Leute legten der Einrichtung nahe, den Namen Arnold Zweig abzulegen. Doch da wehrte sich die Schule erfolgreich. „Seine Werke sind noch heute Weltliteratur“, argumentiert Norbert Haack. 1990/91 gingen rund 950 Mädchen und Jungen in die Schule. In den umliegenden Dörfern



Norbert Haack ist der dienstälteste Schulleiter Mecklenburg-Vorpommerns.

FOTO: ANGELA STEGEMANN

machten nach und nach die Schulen zu. In Pasewalk wurde es so eng, dass ein Trakt der Grundschule nebenan mit genutzt wurde. Schon 1993 entfiel der Hauptschulenteil. Seit 2002 ist sie Regionale Schule. Davor liegt eine sich über drei Jahre andauernde Sanierung.

Heute gehen 460 Schüler in die Einrichtung. Davon kommen 45 Prozent aus den umliegenden Dörfern. Über all das, was in den vergangenen Jahren war, wird noch zu reden sein. Die 40 Jahre sollen nicht aufwendig gefeiert werden. Aber am Sonnabend, 28. Mai, soll es von 10 bis 14 Uhr einen Tag der offenen Tür geben. Da können all jene kommen, die ihre ehemalige Schule noch einmal sehen wollen. Uns interessiert: Wer waren die ersten Schüler? Welche Erinnerungen gibt es? Was haben Sie an der Schule geliebt oder gehasst? Ab Montag können Sie anrufen unter 03973 2037 13. Oder Sie schreiben eine Mail.

Kontakt zur Autorin
a.stegemann@nordkurier.de



Rund 20 Jahre nach ihrer Einweihung wurde die Schule saniert.

FOTO: ANGELA STEGEMANN